



GESELLSCHAFT GEMEINSAM GESTALTEN

JUNGE MUSLIME ALS PARTNER

*Eine Präsentation von Dr. Hussein Hamdan im Rahmen der
Workshopreihe ‚Beteiligungs-Dings‘ am 15. Juni 2016 in Metzingen*

FORSCHUNGSFELD 1

Islamische Jugendarbeit in Baden- Württemberg

DITIB, VIKZ, Milli Görüş,

Hizmet (Gülen-Bewegung), IGBD,

Ahmadiya Muslim Jamaat, BDAJ, MJD, Arabische
Gemeinden

Fragestellungen

Wie sieht muslimische Jugendarbeit innerhalb islamischer Verbände und Gemeinden in Baden-Württemberg aus?

- Strukturen, Angebote, Kooperationen, Einbindung in Strukturen der Jugendhilfe, Generationenwandel, Geschlechtertrennung...

FORSCHUNGSFELD 2

Projekte

- Christlich-islamischer Dialogkreis (Kirchheim unter Teck)
- Jüdisch-christlich-muslimische Jugendkooperationen (München)
- Interkulturelles Mädchenprojekt (Emsdetten)
- Dialogbereit (NRW/ Münster)
- Coaching-Projekt (bundesweit)
- Ibrahim trifft Abraham (Düsseldorf)
- JUMA – Jung Muslimisch Aktiv (Berlin)
- Jung hessisch muslimisch (Hessen/ Frankfurt)

Fragestellungen

- **Entstehung**
 - Ziele
- **Finanzierung**
 - Rolle der Muslime
- **was läuft gut, welche Hindernisse gibt es etc.**
 - Veränderungsprozesse bei den Jugendlichen

Ergebnisse

Muslime in BW:

- Ziel: Gewinnung der Jugendlichen für Verbandsarbeit
- vielfältige Aktivitäten: Bildung, Freizeit, Sport
- religiöser Schwerpunkt:
 - Aktivitäten
 - Motivation
 - Werte

Ergebnisse

Muslime in BW:

Religiöser Schwerpunkt

- Koran- und Islamunterricht
- sohjets (Gesprächskreise)
- Erlernen der Saz und des Semah-Tanzes (BDAJ)
- Erlernen der arabischen Sprache (arabische Gemeinden)

Ergebnisse

Muslime in BW:

- Sozial engagiert: Obdachlosenspeisungen, Besuche von Seniorenwohnheime, Flüchtlingsarbeit, let`s putz
- Bemühungen um Aufnahme in Jugendringe
- Junge Muslime fordern mehr Berücksichtigung ihrer Vorstellungen in den Gemeinden

Ergebnisse

Muslime in BW:

- Qualifikationsbedarf beim Personal
- Geschlechtertrennung wird besonders bei religiösen Angeboten praktiziert
- Ehrenamt als „Gottesdienst“
 - Ehrenamtliche Strukturen erschweren dennoch die Arbeit

Ergebnisse

Projekte:

- Augenhöhe nicht immer gegeben aufgrund von Ehrenamtlichkeit
 - „David gegen Goliath“
- Erfolg der Projekte oft abhängig von Einzelpersonen
- Interreligiöser Dialog zentrales Thema

Ergebnisse

Projekte:

- Nachhaltigkeit fehlt oft aufgrund begrenzter Finanzierung (1-3 Jahre)
 - Ibrahim trifft Abraham
- Strukturfördernde Projekte scheinen eher Nachhaltigkeit zu garantieren.
 - BDAJ und AEJ

Empfehlungen

Muslimischen Pluralismus berücksichtigen

- Kenntnisse sammeln über die jeweiligen Gruppen und möglichst viele beteiligen

Aufnahme in Strukturen der Jugendringe

- Gruppen, wie Fatih-Jugend Unterstützung bieten

Empfehlungen

Finanzielle Ressourcen und Strukturförderung

- längerfristige Förderungen bzw. Regelförderungen nötig, um Nachhaltigkeit zu gewährleisten

Geschlechtertrennung

- Ausloten, ob darauf eingegangen werden kann/
Mädchen in Projekten fördern

Empfehlungen

Ehrenamtlichkeit

- Wenn möglich honorieren und als Kompetenzerwerb/ zivilgesellschaftliches Engagement anerkennen



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**